

## Antrag

### der Fraktion der AfD

#### **Solidarität mit der Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Thüringen - Sicherung von Arbeitsplätzen durch ein klares Bekenntnis zum Verbrennungsmotor und zu technologieoffener Forschung**

- I. Die Landesregierung wird gebeten zu berichten,
  1. wie viele Arbeitsplätze durch den Strukturwandel in der Automobilbranche (Automobilhersteller und Zulieferer) in Thüringen seit dem 1. Januar 2015 bereits geschaffen wurden und wie viele Arbeitsplätze weggefallen sind;
  2. wie viele Unternehmen der Thüringer Automobilbranche (Automobilhersteller und Zulieferer) seit dem 1. März 2020 Kurzarbeit für wie viele Arbeitnehmer beantragten und wie sich die Kurzarbeit in der Thüringer Automobilbranche seit dem Jahr 2015 generell entwickelt hat;
  3. welche Maßnahmen aus der "Automotive Agenda Thüringen" bis heute umgesetzt und wie viele Arbeitsplätze und Standorte von Unternehmen der Automobilbranche durch diese Maßnahmen in Thüringen gesichert oder erschlossen wurden;
  4. welche Maßnahmen die Koordinationsstelle "Transformation in der Automobilindustrie" bei der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG) Thüringen bisher initiiert beziehungsweise umgesetzt hat, um aktiv zur Bestandssicherung der Unternehmen beizutragen und diese bei der Bewältigung des Strukturwandels zu unterstützen;
  5. welche Landesförderungen mit dem Ziel der Optimierung des Verbrennungsmotors beziehungsweise der Brennstoffzellentechnologie seit dem Jahr 2014 erfolgten;
  6. welche Studien zur Optimierung des Verbrennungsmotors beziehungsweise der Brennstoffzellentechnologie im Auftrag der Landesregierung seit dem Jahr 2014 erstellt wurden;
  7. welche sozialen Folgen des Strukturwandels in der Thüringer Automobilbranche sie erwartet;
  8. welche durch den Strukturwandel in der Automobilbranche in Thüringen bewirkten Wanderungsbewegungen von Arbeitnehmern beziehungsweise allgemein in der Bevölkerung sie erwartet;
  9. welche durch den Strukturwandel in der Automobilbranche in Thüringen bewirkten regionalökonomischen Auswirkungen sie erwartet.

## II. Der Landtag stellt fest:

1. Automobilhersteller und Automobilzulieferindustrie stellen einen für Thüringen wichtigen Wirtschaftszweig dar, in dem eine bedeutende Zahl von Arbeitnehmern beschäftigt ist.
2. Die von der Landesregierung betriebene einseitige Forcierung und Förderung der E-Mobilität schadet der Thüringer Automobilbranche und lässt Entwicklungspotentiale ungenutzt. Dies führt zur Gefährdung von Arbeitsplätzen und Wohlstand in Thüringen.
3. Die Technologie des Verbrennungsmotors enthält weiteres Entwicklungspotential, durch dessen Ausschöpfung die Zukunftsträchtigkeit dieser Antriebstechnologie gesichert werden kann. Eine Politik, die der künftigen Nutzung von Verbrennungsmotoren entgegenarbeitet, verspielt Entwicklungschancen und wirtschaftliches Potential.
4. Der Dieselmotor stellt eine bewährte und umweltfreundliche Antriebstechnologie dar, die auch künftig einen wichtigen Beitrag zur Mobilität von Menschen, Waren und Dienstleistungen erbringen soll.
5. Synthetische Kraftstoffe (sogenannte E-Fuels) sind eine sinnvolle Ergänzung beziehungsweise Alternative zu bisherigen Kraftstoffen. Ihre Weiterentwicklung und Nutzung kann dazu beitragen, unsere Ressourcenabhängigkeit zu vermindern und einen neuen Industriezweig aufzubauen.
6. Die Brennstoffzelle stellt eine weitere praxistaugliche Antriebsart dar, die bei der Förderung alternativer Antriebsarten nicht benachteiligt werden darf.

## III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. ein klares Bekenntnis zum Erhalt der Automobilbranche in Thüringen sowie zur Zukunft des Verbrennungsmotors abzugeben;
2. die einseitige politische Förderung der Elektromobilität aufzugeben und sich für Erhalt und Fortentwicklung der Verbrennungsmotorentechnologie, insbesondere auch der Dieseltechnologie, einzusetzen;
3. sich gegen mögliche Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Thüringer Kommunen und für eine Anpassung der Grenzwerte von Stickstoffoxiden einzusetzen;
4. die Forschung zur Weiterentwicklung von Diesel- und Benzinmotoren zu fördern;
5. sich für die Förderung des Einsatzes synthetischer Kraftstoffe einzusetzen;
6. sich für die Förderung des Einsatzes der Brennstoffzellentechnik bei Automobilen einzusetzen;
7. den Umsetzungs- und Fortschrittsbericht für September 2019 der "Automotive Agenda Thüringen" dem Landtag vorzulegen.

**Begründung:**

Die Automobilindustrie hat in Thüringen eine lange Tradition, die bis in das frühe 20. Jahrhundert zurückreicht. Heute befindet sich unter anderem ein Opel-Werk in Eisenach, und in Köllda wird die Hälfte aller Daimler-Motoren hergestellt. Rund 530 Unternehmen der Automobilbranche (Hersteller und Zulieferer) beschäftigen in Thüringen etwa 50.000 Mitar-

beiter, womit dieser Wirtschaftszweig eine wichtige Säule des Thüringer Wirtschaftslebens darstellt. Neben einigen Großbetrieben sind es vor allem mittelständische Unternehmen, die in dieser Branche in den letzten Jahren für stabiles Wachstum sorgten und einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand in Thüringen leisteten. Die von der Landesregierung wie von der Bundesregierung seit einiger Zeit erfolgende einseitige Forcierung und Förderung der Elektromobilität führte bereits 2019 zu ersten Insolvenzen und damit einhergehenden Arbeitsplatzverlusten. Diese Politik stellt eine Gefährdung der Branche in Thüringen dar, die gegenwärtig zudem stark von den Auswirkungen der Corona-Maßnahmen getroffen wird.

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft vertritt die Auffassung, dass die als Strukturwandel gekennzeichnete Entwicklung in der Automobilbranche nicht aufzuhalten sei. Der Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft verweist darauf, dass die Chancen des Strukturwandels die Risiken überwögen.

Der politisch forcierte Wandel beruht dabei auf fragwürdigen Voraussetzungen. Mit der Festlegung von extremen Emissionsgrenzwerten für Kraftfahrzeuge oder einer politisch initiierten weiteren Verteuerung der Benzin- und Dieselpreise durch die ab 2021 erhobene Kohlenstoffsteuer soll eine flächendeckende Durchsetzung von Elektrofahrzeugen erzwungen werden. Die deutsche Automobilindustrie wird hier das Nachsehen haben, weil der Abbau der Produktion von Verbrennungsmotoren die technologische Spitzenposition der deutschen Automobilbranche und deren Entwicklungspotential unterminiert. Zu befürchten sind Abwärts spiralen in den vom Strukturwandel betroffenen Kommunen/Regionen mit entsprechenden sozialen Folgen.

Demgegenüber können mit der Weiterentwicklung und Optimierung des Verbrennungsmotors Zukunftspotentiale der deutschen Automobilbranche genutzt werden - auch etwa in Kombination mit der Entwicklung und Produktion von synthetischen Kraftstoffen. Ebenso hat die Brennstoffzelle als Antriebstechnik Zukunftspotential. Deren für die massenweise Nutzung noch hohe Kosten können durch technische Weiterentwicklung gesenkt, ihr Wirkungsgrad durch verstärkte Forschung verbessert werden.

Um die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Automobilbranche zu nutzen und die Thüringer Arbeitsplätze in diesem Wirtschaftszweig zu sichern, müssen die einseitige Fixierung auf die Elektromobilität und die politische Bekämpfung der Verbrennungsmotortechnologie beendet werden. Es gilt, Planungssicherheit und Perspektiven für die Automobilbranche in Thüringen und Deutschland zu schaffen.

Für die Fraktion:

Braga